

**Huber Automotive AG,
Mühlhausen im Täle**

Jahresabschluss
zum 30. Juni 2018

Huber Automotive AG, Mühlhausen im Täle
Bilanz zum 30. Juni 2018

| Aktiva | | | Passiva | | | | |
|--|--------------------|----------------------|----------------------|---|-------------------|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR | 30.06.2017 EUR | | EUR | EUR | 30.06.2017 EUR |
| A. Anlagevermögen | | | | A. Eigenkapital | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | I. Gezeichnetes Kapital | | | |
| entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 3.895.252,48 | 3.200.253,03 | 1. Stammaktien | 800.000,00 | | 675.000,00 |
| II. Sachanlagen | | | | 2. Vorzugsaktien | <u>0,00</u> | 800.000,00 | <u>75.000,00</u> |
| 1. technische Anlagen und Maschinen | 1.385.314,68 | | 851.511,60 | II. Kapitalrücklage | | 7.300.000,00 | 0,00 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 316.399,13 | | 191.047,34 | III. Gewinnrücklagen | | | |
| 3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | <u>120.608,94</u> | | <u>31.866,40</u> | gesetzliche Rücklage | | 20.000,00 | 20.000,00 |
| | | 1.822.322,75 | 1.074.425,34 | IV. Bilanzverlust | | -2.006.144,42 | -3.439.629,75 |
| B. Umlaufvermögen | | | | Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | | <u>0,00</u> | <u>2.669.629,75</u> |
| I. Vorräte | | | | | | 6.113.855,58 | 0,00 |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 1.018.024,74 | | 1.002.404,42 | B. Rückstellungen | | | |
| 2. unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen | 1.596.722,98 | | 1.102.372,17 | 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 756.079,00 | | 629.326,40 |
| 3. fertige Erzeugnisse und Waren | 350.395,50 | | 41.247,21 | 2. Steuerrückstellungen | 335.594,00 | | 199.478,00 |
| 4. geleistete Anzahlungen | 228.407,99 | | 11.980,76 | 3. Sonstige Rückstellungen | <u>970.452,59</u> | 2.062.125,59 | <u>372.875,00</u> |
| 5. erhaltene Anzahlungen | <u>-111.158,00</u> | 3.082.393,21 | <u>0,00</u> | | | | <u>1.201.679,40</u> |
| | | | 2.158.004,56 | C. Verbindlichkeiten | | | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 5.036.514,14 | | 2.328.051,59 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3.118.055,28 | | 2.151.322,36 | 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.728.439,26 | | 2.082.570,96 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 3.782.671,23 | | 21.429,38 | 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 1.927,54 | | 8.925,11 |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände | <u>671.496,65</u> | | <u>93.389,63</u> | 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 7.558.960,40 | | 9.886.946,78 |
| | | 7.572.223,16 | 2.266.141,37 | davon aus Steuern EUR 213.653,48 (Vj. TEUR 234) | | | |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | 6.486.122,50 | 2.054.834,00 | davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 359,88 (Vj. TEUR 0) | | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 195.508,41 | 135.885,79 | | | 16.325.841,34 | 14.306.494,44 |
| D. Aktive latente Steuern | | 1.448.000,00 | 1.949.000,00 | | | | |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | | <u>0,00</u> | <u>2.669.629,75</u> | | | | |
| | | <u>24.501.822,51</u> | <u>15.508.173,84</u> | | | <u>24.501.822,51</u> | <u>15.508.173,84</u> |

Huber Automotive AG, Mühlhausen im Täle

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018

| | EUR | EUR | 2016/17 EUR |
|--|---------------|---------------|----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 22.466.732,84 | | 20.385.416,17 |
| 2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 664.656,03 | | -1.092.740,49 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 40.207,14 | | 0,00 |
| 4. sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 7.649,70 (Vj. TEUR 3) | 183.426,91 | | 215.401,91 |
| | | 23.355.022,92 | 19.508.077,59 |
| 5. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 10.044.892,93 | | 9.341.448,54 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 2.847.449,02 | | 1.739.847,48 |
| | | 12.892.341,95 | 11.081.296,02 |
| 6. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 2.378.823,84 | | 1.785.762,67 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 163.307,73 (Vj. TEUR 118) | 567.836,99 | | 433.603,96 |
| | | 2.946.660,83 | 2.219.366,63 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 818.252,92 | 1.159.227,06 |
| 8. sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 9.124,16 (Vj. TEUR 11) | | 3.957.589,76 | 1.997.108,06 |
| 9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von verbundenen Unternehmen EUR 126.700,00 (Vj. TEUR 0) | | 128.749,81 | 3.188,17 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 25.148,00 (Vj. TEUR 24) davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vj. TEUR 21) | | 715.024,69 | 682.581,01 |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwendungen (Vj. Erträge) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 501.000,00 (Vj. TEUR 437) | | 655.779,22 | -252.163,02 |
| 12. Ergebnis nach Steuern | | 1.498.123,36 | 2.623.850,00 |
| 13. Sonstige Steuern | | 64.638,03 | 2.189,00 |
| 14. Jahresüberschuss | | 1.433.485,33 | 2.621.661,00 |
| 15. Verlustvortrag | | -3.439.629,75 | -6.061.290,75 |
| 16. Bilanzverlust | | -2.006.144,42 | -3.439.629,75 |

Huber Automotive AG, Mühlhausen im Täle

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018

Allgemeine Hinweise

Sitz der Huber Automotive AG ist Mühlhausen im Täle. Die Gesellschaft ist unter der Nr. HRB 541309 im Register des Amtsgerichts Ulm eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden sofort abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten und der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der PUC-Methode unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck bewertet. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 3,46 % (Vorjahr: 3,86%) verwendet. Die künftige Steigerung des pensionsfähigen Einkommens wurde mit 2,0 % p.a., künftige Rentensteigerungen wurden mit 1,0 % p.a. berücksichtigt.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag von TEUR 153. Dieser Unterschiedsbetrag ist für Ausschüttungen gesperrt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen

den, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuererbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Von dem Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht und eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer angesetzt.

Anschaffungskosten der auf **fremde Währungen lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag angesetzt, unter Berücksichtigung des Realisations- und Imparitätsprinzips.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im wesentlichen Darlehen. TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 21) der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 89) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen in Höhe von TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 5) enthalten. Diese betreffen noch nicht abziehbare Vorsteuern.

Aktive latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der Gesellschaft von derzeit 29,65 %. Dieser umfasst die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer. Aktive Steuerlatenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen von Pensionsrückstellungen sowie steuerlichen Verlust-

vorträgen. Passive Steuerlatenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen von Sachanlagevermögen.

Die Veränderungen der latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

| | Aktive latente Steuern TEUR | Passive latente Steuern TEUR | Saldo TEUR |
|-------------|-----------------------------------|------------------------------------|---------------|
| 30.06.2017 | 1.983 | 34 | 1.949 |
| 30.06.2018 | 1.475 | 27 | 1.448 |
| Veränderung | -508 | 7 | -501 |

Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 800.000 Aktien im Nennbetrag von je 1 Euro.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12.12.2017 wurde das Grundkapital, welches bislang in 675.000 Stammaktien in Form vinkulierter Namensaktien und 75.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die auf den Inhaber lauten eingeteilt waren, durch die Ausgabe von 50.000 Aktien im Nennbetrag von je 1 Euro gegen Bareinlage erhöht und die Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt.

Der Kapitalrücklage wurden im 2. Halbjahr 2017 TEUR 7.300 aus dem Aufgeld aus der Ausgabe der neuen Aktien zugeführt.

Genehmigtes Kapital

- (1) Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 03.05.2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 400.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Absatz 5 Satz 1 AktG) anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in folgenden Fällen ganz oder teilweise auszuschließen:

- (i) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;

- (ii) bei Barkapitalerhöhungen zum Zwecke der Einführung der Aktien der Gesellschaft zum Handel an einer inländischen Wertpapierbörse und der Erfüllung einer damit zusammenhängenden Mehrzuteilungsoption (Greenshoe-Option);
- (iii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von anderen Vermögensgegenständen oder Rechten;
- (iv) bei Barkapitalerhöhungen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die (a) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter und entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden oder die (b) zur Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten oder Wandlungs- und/oder Optionspflichten ausgegeben werden oder ausgegeben werden können, sofern diese Finanzinstrumente nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden;
- (v) bei Barkapitalerhöhungen, soweit es erforderlich ist, Inhabern der von der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, begebenen Schuldverschreibungen oder Genussrechte mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten ein Bezugsrecht auf neue Aktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht oder nach Ausübung einer Ersetzungsbefugnis der Gesellschaft als Aktionär zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2018 festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der jeweiligen Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2018 zu ändern.

- (2) Bei einer Erhöhung des Grundkapitals kann die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von den Vorschriften des § 60 AktG bestimmt werden.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Urlaubs- und Überstundenguthaben der Mitarbeiter, ausstehende Rechnungen, BP-Risiken und Rückforderungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 2.652 (Vj. TEUR 1.974) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 2.385 (Vj. TEUR 354) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. TEUR 1.992 (Vj. TEUR 469) sind durch die Sicherungsübereignung der finanzierten Maschinen sowie durch Bürgschaften gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen im üblichen Umfang branchenübliche bzw. kraft Gesetzes entstehende Sicherheiten.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 3.084 (Vorjahr: TEUR 331) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 4.475 (Vj. TEUR 9.556) eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

Auf sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.000 (Vorjahr TEUR 9.556) bestehen Rangrücktrittsvereinbarungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

| | <u>TEUR</u> |
|--|-------------|
| Zahlungsverpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen | 3.159 |

Es besteht ein Bestellobligo in branchenüblichem Umfang.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum 30.6.2018 wurde ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines Reverse-Factoring-Vertrages an eine Bank verkauft. Diese Maßnahme dient der Verbesserung der Liquidität.

Es bestehen diverse Miet- und Leasingverträge für Maschinen und Gebäude, die ebenfalls zu einer Verbesserung der Liquidität führen.

Ausschüttungssperre

Aus der Aktivierung latenter Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre von TEUR 1.448.

Aus dem Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB ergibt sich eine Ausschüttungssperre von TEUR 153.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Außerplanmäßige Abschreibungen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 438).

Außergewöhnliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für einen geplanten Börsengang in Höhe von TEUR 896 enthalten.

Sonstige Angaben**Aufsichtsrat**

Rolf Krissler, Steuerberater, Vorsitzender
Rolf Schmid, Kaufmann, stv. Vorsitzender
Gisela Weber, Steuerberaterin

Die Vergütung des Aufsichtsrates nach § 113 AktG betrug TEUR 5.

Vorstand

Martin Huber, Kfz-Ingenieur

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Mitarbeiter:

| | |
|--------------------------|------------------|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 22 |
| Angestellte | <u>25</u> |
| | 47 |
| Aushilfen | <u>15</u> |
| | <u><u>62</u></u> |

Mühlhausen im Täle, 10. Oktober 2018

Der Vorstand

Martin Huber

Huber Automotive AG

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | 30.06.2018 EUR | Kumulierte Abschreibungen | | | Buchwerte | | |
|--|--------------------------------------|----------------|--------------------|----------------|-------------------|---------------------------|----------------|----------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| | 01.07.2017 EUR | Zugänge EUR | Umbuchungen EUR | Abgänge EUR | | 01.07.2017 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | 30.06.2018 EUR | 30.06.2018 EUR | 30.06.2017 EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | |
| entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 7.371.958,35 | 1.239.944,25 | 0,00 | 0,00 | 8.611.902,60 | 4.171.705,32 | 544.944,80 | 0,00 | 4.716.650,12 | 3.895.252,48 | 3.200.253,03 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | |
| 1. technische Anlagen und Maschinen | 2.200.712,10 | 667.597,49 | 0,00 | 0,00 | 2.868.309,59 | 1.349.200,50 | 133.794,41 | 0,00 | 1.482.994,91 | 1.385.314,68 | 851.511,60 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.243.243,44 | 251.445,85 | 13.419,65 | 45.593,28 | 1.462.515,66 | 1.052.196,10 | 139.513,71 | 45.593,28 | 1.146.116,53 | 316.399,13 | 191.047,34 |
| 3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 31.866,40 | 102.162,19 | -13.419,65 | 0,00 | 120.608,94 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 120.608,94 | 31.866,40 |
| | 3.475.821,94 | 1.021.205,53 | 0,00 | 45.593,28 | 4.451.434,19 | 2.401.396,60 | 273.308,12 | 45.593,28 | 2.629.111,44 | 1.822.322,75 | 1.074.425,34 |
| | 10.847.780,29 | 2.261.149,78 | 0,00 | 45.593,28 | 13.063.336,79 | 6.573.101,92 | 818.252,92 | 45.593,28 | 7.345.761,56 | 5.717.575,23 | 4.274.678,37 |

huberGroup 

ENGINEERING | TESTING | PRODUCTION



LAGEBERICHT

HUBER AUTOMOTIVE AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018



Inhalt

| | |
|--|----|
| Grundlagen des Unternehmens----- | 3 |
| Unternehmensprofil sowie Ziele und Strategien ----- | 3 |
| Wirtschaftsbericht----- | 5 |
| Gesamtwirtschaftliches Umfeld ----- | 5 |
| Weltwirtschaft ----- | 5 |
| Europa ----- | 5 |
| Deutschland ----- | 6 |
| Regionales Umfeld ----- | 6 |
| Branchenumfeld – Automobilwirtschaft ----- | 7 |
| Branchenumfeld Elektronik----- | 8 |
| Wesentliche Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit ----- | 9 |
| Beschaffung----- | 9 |
| Produktion ----- | 10 |
| Forschung und Entwicklung----- | 10 |
| Geschäftsverlauf sowie Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ----- | 11 |
| Geschäftsverlauf----- | 11 |
| Ertragslage ----- | 12 |
| Vermögenslage----- | 13 |
| Finanzlage ----- | 14 |
| Kapitalstruktur ----- | 15 |
| Gesamtaussage ----- | 16 |
| Risikomanagement-System ----- | 17 |
| Chancen und Risiken----- | 18 |
| Umfeld und Branche----- | 18 |
| Chancen ----- | 18 |
| Risiken----- | 19 |
| Operative Chancen und Risiken----- | 20 |
| Chancen ----- | 20 |
| Risiken----- | 20 |



| | |
|--|----|
| Chancen und Risiken in der Materialbeschaffung----- | 20 |
| Chancen ----- | 21 |
| Risiken----- | 21 |
| Lagerrisiken----- | 21 |
| Personalchancen und -risiken ----- | 21 |
| Chancen ----- | 22 |
| Risiken----- | 22 |
| Umweltchancen und -risiken ----- | 22 |
| Chancen ----- | 23 |
| Risiken----- | 23 |
| Produktchancen und -risiken ----- | 24 |
| Chancen ----- | 24 |
| Risiken----- | 24 |
| OEM-Geschäft----- | 25 |
| Chancen ----- | 25 |
| Risiken----- | 25 |
| E-Drive und Hybrid----- | 25 |
| Chancen ----- | 25 |
| Risiken----- | 25 |
| Electric-Cruiser----- | 26 |
| Chancen ----- | 26 |
| Risiken----- | 26 |
| Finanzwirtschaftliche Risiken ----- | 27 |
| Währungsrisiken----- | 27 |
| Liquiditätsrisiken----- | 27 |
| Zinsrisiken----- | 27 |
| Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten ----- | 28 |
| Zusammenfassende Bewertung----- | 29 |
| Prognose----- | 29 |
| Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ----- | 30 |



Grundlagen des Unternehmens

Unternehmensprofil sowie Ziele und Strategien

Die Huber Automotive AG mit Hauptsitz in Mühlhausen i.T. ist ein international agierender Tier-1-Systemlieferant für Automobilhersteller.

In dem Zeitraum 1990 bis 2000 entstand bei asiatischen und indischen OEMs Bedarf an emissionsmindernden Systemen. Die Huber Automotive AG wurde im Jahr 2000 gegründet um diesen Markt zu bedienen. Zur Einhaltung immer stringenterer Emissionsvorschriften wurden die erforderlichen Maßnahmen und Systemeingriffe immer komplexer und erforderten eine elektronische Steuerung. Dies führte zur ersten Elektronik in Eigenentwicklung.

Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurde das Kerngeschäft neu definiert. Damit standen nicht mehr Systeme zur Emissionsminderung im Fokus, sondern die gesamte Fahrzeugelektronik an sich. Die bereits erworbene Expertise in der Hardware- und Software -Entwicklung und die Entscheidung nur noch Steuergeräte auf Basis von AUTOSAR“-Architektur (AUTomotive Open System ARchitecture) zu entwickeln sind die Grundlage für das heutige Geschäftsmodell.

Fortan sollte nicht mehr Elektronik für Abgasminderungssysteme entwickelt werden, deren Stückzahl sich aus Bedarfen in Nischenmärkten ergab, sondern zukünftig sollte sich der Anwendungsbereich auf den Powertrain gesamt, die Komfortelektronik und Elektronik für sicherheitskritische Anwendungen erstrecken. Damit erschloss sich die Huber Automotive AG einen Markt, in dem allein deutschlandweit mehrere Mrd. EUR pro Jahr mit Automobilelektronik umgesetzt werden.

Durch die Entscheidung auf AUTOSAR-Architektur zu setzen, konnte sich die Huber Automotive AG bei Premium-Fahrzeugherstellern etablieren.



Heute basieren nahezu alle Entwicklungen auf der Expertise in drei Wissensbereichen (3-Säulen-Know-how Modell):

- Expertise im Bereich modernster Multicore Mikroprozessoren für Betrieb im Lockstep-Konzept
- Expertise im Bereich AUTOSAR-Architektur
- Expertise im Bereich Funktionale Sicherheit (ISO 26262)

Nach erheblichen Anlaufinvestitionen ist ersichtlich, dass das Umsatzpotenzial ein Vielfaches dessen sein kann, was im Bereich der Emissionsminderung möglich war. Der Wechsel in der Ausrichtung vom Nischenmarkt hin zum Massenmarkt war sinnvoll. Ein deutliches Umsatzwachstum seit 2014 veranschaulicht die Möglichkeiten in diesem Marktsegment.

Die Huber Automotive AG errichtet deshalb derzeit einen zweiten Produktionsstandort in Göppingen, mit dem Ziel die Marktposition weiter auszubauen und eine größere Diversifikation im Kundenportfolio zu erreichen.

Die Huber Automotive AG ist zu rd. 97% eine Tochtergesellschaft der Huber Group Holding SE mit Sitz in Mühlhausen im Täle. rd. 2% Aktienanteile werden von Martin Huber (Vorstand) gehalten, rd. 1% von einem weiteren Aktionär.

Ursprung der Firmengruppe war 1983 das Einzelunternehmen Huber Fahrzeugtechnik in Geislingen an der Steige. Nach Erweiterungen des Produkt- und Leistungsportfolios und der Eröffnung weiterer Unternehmenszweige ist aus dem einzelnen Betrieb eine international tätige Unternehmensgruppe erwachsen. Nach Gründung der Huber Automotive AG wurde eine eigene Elektronikfertigung aufgebaut. Damit war die Möglichkeit gegeben, eigens entwickelte und erprobte Systeme und Komponenten selbst zu produzieren und den Kunden somit eine ganzheitliche Betreuung zu bieten.



Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft ist 2017 mit 3,5% (globale Wirtschaftsleistung, gemessen am weltweiten Bruttoinlandsprodukt) stärker als im Vorjahr gewachsen. Mit ähnlicher Tendenz setzt sich dies voraussichtlich auch in 2018 fort, trotz den anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten.¹ Der Rohölpreis (Brent) stieg im Betrachtungszeitraum (Kalenderjahr 2017) von ca. 54 USD auf 60 USD. Bezogen auf das Geschäftsjahr 2017/2018 sogar von 46 USD auf 74 USD.² Die industriellen Rohstoffpreise tendieren insgesamt schwächer, wodurch sich die wirtschaftliche Erholung in exportorientierten Schwellenländern verlangsamt hat.

In China zeichnet sich eine weiterhin stabile volkswirtschaftliche Entwicklung ab. Im Durchschnitt liegt das BIP-Wachstum über den Zeitraum des Geschäftsjahres bei ca. 7% und lag damit über den Erwartungen. Die chinesische Wirtschaft setzt ihren Transformationsprozess weiter fort, hin zu einem nachhaltigen Wirtschaftsmodell.

Die US-amerikanische Volkswirtschaft lag mit 2,3% in 2017 in den Erwartungen, startet jedoch mit einer Prognose von 2,9% für 2018 deutlich stärker ins neue Jahr.³

Europa

Das Wachstum (reales BIP) in Europa und innerhalb der EU (28 Länder) lag in 2017 bei 2,4%.⁴ Laut IWF wird Europa immer mehr zur Zugmaschine der Weltwirtschaft. In vielen fortgeschrittenen Ländern Europas gibt es nur eine schwache Lohnsteigerung, während die schwächeren Staaten von einem robusten Lohnwachstum profitieren. Die Inflationsrisiken sind nach wie vor niedrig und erlauben eine lockere Geldpolitik.

¹ Quelle: iwd Institut der deutschen Wirtschaft: <https://www.iwd.de/artikel/die-weltwirtschaft-waechst-stetig-373787/>

² Quelle: Historische Kurse- finanzen.net: <https://www.finanzen.net/rohstoffe/oelpreis/historisch>

³ Quelle: -Deutsche Bank-Volkswirt Torsten Slok: <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/anders-als-erwartet-geht-es-amerikanischer-wirtschaft-gut-15397404.html?service=printPreview>

⁴ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/250161/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-den-eu-laendern/>



Deutschland

Deutschland befindet sich mit einem BIP-Wachstum von 2,2% gegenüber 1,9% in 2016 auf einem soliden Wachstumskurs.⁵ Trotz des schwierigen geopolitischen Umfeldes ist die deutsche Wirtschaft mit einem durchschnittlichen Wachstum von über 2% auch Anfang 2018 in guter Verfassung. Die Zahl der Erwerbslosen war zu Beginn 2018 mit 1,6 Mio. erneut auf einem historisch niedrigen Stand seit der Wiedervereinigung.⁶ In Deutschland gingen im vergangenen Jahr durchschnittlich 44,16 Millionen Personen einer Erwerbstätigkeit nach, mehr als jemals zuvor.⁷

Regionales Umfeld

Im Herzen Europas gelegen ist Stuttgart das Zentrum einer der wirtschaftsstärksten Metropolregionen und innovativsten High-Tech Standorte in Europa mit guten Zukunftsperspektiven. Der industrieorientierte Standort zeichnet sich durch die einzigartige Kombination aus Weltunternehmen, innovativen Mittelständlern, dynamischen Start-Ups und exzellenten Forschungseinrichtungen aus. Mercedes, Porsche, Bosch, Stihl und Kärcher sind Firmen, deren Produkte nahezu in jedem Land dieser Erde zu finden sind. Die Erfindung des Automobils war der Ausgangspunkt für ein bis heute weltweit einmaliges Automobilnetzwerk aus international renommierten Herstellern und Zulieferern. Der Transformationsprozess in der Automobilindustrie hin zu alternativen Antrieben wird aller Voraussicht nach nicht disruptiv ablaufen sondern über 5-10 Jahre. Dies wird zu einem größeren Wandel im Ballungszentrum Stuttgart führen und mit Chancen und Risiken für Unternehmen und Beschäftigte verbunden sein.

Baden-Württemberg ist eine der wirtschaftsstärksten Regionen der Europäischen Union. Fortschritt und Wohlstand verdankt das Land insbesondere der hohen Innovationskraft und Leistungsfähigkeit des industriellen Kerns der Wirtschaft. Die Exporte haben in 2017 erneut einen Rekordwert erreicht, wobei im Ausland insbesondere Kraftfahrzeuge und Maschinen baden-württembergischen Ursprungs begehrt sind.⁸ Der Arbeitsmarkt zeichnet sich durch eine weit überdurchschnittliche Erwerbsbeteiligung und die europaweit niedrigste Jugenderwerbslosenquote mit 7% (EU-Durchschnitt 18,7%) aus.⁹

⁵ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/71683/umfrage/prognose-zum-wirtschaftswachstum-in-der-oced/>

⁶ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/3263/umfrage/erwerbslosenzahl-in-deutschland/>

⁷ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/3267/umfrage/anzahl-der-erwerbstaetigen-in-deutschland-seit-dem-jahr-1991/>

⁸ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/232897/umfrage/wert-der-exporte-aus-deutschland-nach-bundeslaendern/>

⁹ Quelle: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/10/PD17_374_p001.html



Branchenumfeld – Automobilwirtschaft

Die Kraftfahrzeugproduktion inklusive der schweren Nutzfahrzeuge ist weltweit tendenziell stärker gewachsen als erwartet. Insgesamt wurden 2017 97,3 Mio. Fahrzeuge hergestellt, davon 23,8 Mio. Nutzfahrzeuge.¹⁰ Davon entfallen 15,52 Mio. Kfz auf deutsche Hersteller (VW Group, BMW und Daimler/weltweite Fertigung).¹¹¹²¹³

In China stieg die Produktion 2017 auf ca. 25 Mio. PKW, was nahezu 1/3 der gesamten Weltproduktion entspricht. Ferner wurden ca. 4 Mio. NFZ produziert.¹⁴ In Europa wuchs die Fahrzeugproduktion lediglich um 0,2% in Indien um 6,5%.¹⁵¹⁶ Neben einem schwachen Wachstum im US-Markt war die Produktion in Japan und in Südamerika rückläufig. Aufgrund der politisch angeheizten Situation war die anteilige Zulassung von Dieselfahrzeugen sowohl in Europa als auch in Deutschland mit -5% rückläufig.¹⁷¹⁸

Sowohl Automobilhersteller als auch die Zulieferbranche befinden sich derzeit in einem größeren Umbruch. Vernetzung der Fahrzeuge, der Trend hin zu alternativen Antrieben, autonomem Fahren und Connected Car führen zu einer erheblichen Veränderung in der Zulieferlandschaft. Die Anforderungen an Mitarbeiter, Know-how und Produktionseinrichtungen sind umfassend und erzeugen einen Wandlungsdruck in der gesamten Branche. Dieser wird von zahlreichen M&A Vorgängen begleitet, durch die die Zulieferkonzerne versuchen, dringend benötigtes Know-how zuzukaufen, um mit den dynamischen Veränderungen Schritt zu halten.

¹⁰ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/151749/umfrage/entwicklung-der-weltweiten-automobilproduktion/>

¹¹ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/30707/umfrage/top-20-der-automobilherstellerlaender/>

¹² Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/200859/umfrage/ranking-der-automobilhersteller-nach-weltweitem-absatz/>

¹³ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/216467/umfrage/anteile-einzeln-er-staaten-und-regionen-an-der-pkw-produktion/>

¹⁴ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/244842/umfrage/produktion-von-automobilen-in-china/>

¹⁵ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/239018/umfrage/produktion-von-kraftfahrzeugen-in-indien/>

¹⁶ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/202099/umfrage/entwicklung-der-pkw-produktion-in-der-eu-im-vorjahresvergleich/>

¹⁷ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/184465/umfrage/zugelassene-diesel-pkw-in-deutschland/>

¹⁸ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/864137/umfrage/durchschnittlicher-anteil-von-dieselautos-an-pkw-neuzulassungen-in-europa/>



Branchenumfeld – Elektronik

Der Elektromarkt ist mit 4,2 Bill EUR in 2017 einer der größten Märkte überhaupt. Er wächst seit 2015 mit 3 bis 4% jährlich.^{19,20} Davon entfallen ca. 355,4 Mrd. EUR auf den Mikroelektronikbereich. Davon entfallen wiederum ca. 39,24 Mrd. EUR auf KFZ-Halbleiter.^{21,24}

In Deutschland ist diese Branche mit 867 Tsd. Beschäftigten der zweitgrößte industrielle Arbeitgeber. Der Umsatz der deutschen Elektroindustrie hat 2017 191,5 Mrd. EUR betragen, was etwa 10,1% des gesamten Umsatzes der Industrieproduktion entspricht²².

Mit 26,5 Mrd. EUR Innovationsaufwendungen liegt sie in Bezug auf die Innovationsintensität mit an der Spitze. Für F&E wurden 17,2 Mrd. EUR ausgegeben und 11.825 Patente angemeldet.²²

Im Jahr 2017 entfallen ca. 7,4 Mrd. EUR auf die Automobilelektronik. Bis 2022 kann laut ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V.)²³ von einem anhaltenden Wachstumstrend ausgegangen werden. Das jährliche Wachstum wird in Deutschland mit 5,7% und in China mit 9,5% prognostiziert. Dies ist zurückzuführen auf einen generell steigenden Bedarf an Elektronik im Automobileinsatz.

Der Elektronikanteil wächst durch neue Features im Fahrzeug, insbesondere im Hinblick auf die fortschreitende Hybridisier- und Elektrifizierung sowie durch den steigenden Bedarf an Fahrerassistenzsystemen, schneller als die KFZ-Produktionszahlen. Bis 2022 sollen allein Halbleiter im Wert von 20,2 Mrd. USD im Antriebsstrang und für 17,3 Mrd. USD in Karosserie und Chassis zur Anwendung kommen.²⁴

¹⁹ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/163848/umfrage/entwicklung-der-elektrotechnik--und-elektronikindustrie/>

²⁰ Quelle:

https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Presse_und_Medien/Publikationen/Regelmaessige_Publikationen/Daten_Zahlen_und_Fakten/Die_globale_Elektroindustrie_Daten_Zahlen_Fakten/Faktenblatt-International-2018.pdf#page=1&zoom=auto,-158,702

²¹ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/249598/umfrage/umsatz-der-halbleiterindustrie-im-komponentenbereich-mikrochips/i.v.m.>

https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Presse_und_Medien/Publikationen/Regelmaessige_Publikationen/ZVEI-Benchmarking/ZVEI-Benchmarking_Die_deutsche_Elektroindustrie_im_weltweiten_Vergleich/ZVEI-Benchmarking-Die-deutsche-Elektroindustrie-im-weltweiten-Vergleich.pdf

²² Quelle: https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Presse_und_Medien/Publikationen/Regelmaessige_Publikationen/ZVEI-Benchmarking/ZVEI-Benchmarking_Die_deutsche_Elektroindustrie_im_Branchenvergleich/ZVEI-Intersektorales-Benchmarking-Mai-2017.pdf i.V.m. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/261198/umfrage/umsatzanteil-der-elektroindustrie-am-deutschen-gesamtumsatz-des-verarbeitenden-gewerbes/>

²³ Quelle:

https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Presse_und_Medien/Publikationen/2018/April/Elektroindustrie_in_Zahlen_April_2018/Elektroindustrie-in-Zahlen-April-2018.pdf

²⁴ Quelle:

https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Presse_und_Medien/Publikationen/2018/April/Mikroelektronik_Trendanalyse_bis_2022/Mikroelektronik-Trendanalyse-bis-2022_01.pdf



Wesentliche Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit

Beschaffung

Die Huber Automotive AG bezieht Ihre Aktiv- und Passivkomponenten zu großen Teilen über die Distribution. Großaufträge wie von Volkswagen führen zu einem erheblich größeren Beschaffungsvolumen. Aus Sicht der Zulieferer wird die Huber Automotive AG inzwischen als schnell wachsender Kunde mit Potenzial für weitere Großserien-Projekte wahrgenommen. Dies wirkt sich auch positiv auf die Beschaffungspreise und auf die Wahrnehmung des Unternehmens am Markt aus. Teilweise führt dies zur Einstufung in den Direktbezug und wird Einkaufsvorteile von konkurrierenden Zulieferkonzernen weiter reduzieren.

Generell zeichnet sich aber eine generelle Verknappung am Bauteilemarkt ab, die sich bereits in langen Lieferzeiten widerspiegelt. Kurz- bis mittelfristig könnte dies gegenläufige Preisauswirkungen zur Folge haben.

Die Huber Automotive AG wird deshalb intensiv an der Festigung der Lieferantenverbindungen arbeiten.

Durch schlanke Prozesse, geringe Overheadkosten und niedrigen Produktionsausschuss ist die Huber Automotive AG zwischenzeitlich in Vergabeprozessen für Projektvolumina bis 250 Mio. EUR über Lifecycle ein ernstzunehmender Wettbewerber geworden.



Produktion

Die Produktion erfolgt am Standort Mühlhausen i.T. und in Zukunft auch in Göppingen in den Räumlichkeiten der zur Unternehmensgruppe gehörenden IPM GmbH & Co. KG. Die Produktionskapazität wird durch Neuanschaffungen in der SMT-Fertigung und mit der Inbetriebnahme des zweiten Standorts in Göppingen deutlich erhöht. Die Qualität und die Produktivität konnte kontinuierlich verbessert werden. Die Null-km-Fehlerrate liegt bei 11 ppm, die produzierte Stückzahl von Steuergeräten stieg auf über 1,25 Mio. Stück.

Forschung und Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2017/2018 war geprägt durch mehrere Entwicklungsprojekte im Bereich der E-Mobility. Neben der Weiterentwicklung des E-Drive Systems für den Toyota LandCruiser für den Untertagebau wurde in Kooperation mit dem Zulieferkonzern GKN ein Technologieträger aufgebaut, an welchem neue Antriebskonzepte im Bereich Plug-in Hybrid All Wheel Drive demonstriert werden sollten. Das Fahrzeug verfügt über eine freie Momentenverteilung auf einzelne Antriebsräder (Torque Vectoring) und ermöglicht so neue Ansätze in der Fahrdynamik. Desweiteren wurde begonnen, mit dem Chassis Hersteller Al-Ko ein Konzept für ein Plug-in Hybrid Chassis für frontgetriebene Nutzfahrzeuge umzusetzen. Diese wurde auf der IAA 2018 in Hannover als Weltpremiere vorgestellt. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 3.257 TEUR.



Geschäftsverlauf sowie Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Geschäftsverlauf

Aufgrund von steigenden Auftragsvolumina in der Elektronikfertigung und durch eine gute Auslastung der Entwicklung im Bereich von Auftragsentwicklungen konnte weiteres Wachstum erzielt werden. In der Elektronikfertigung war der Geschäftsverlauf maßgeblich durch den konstanten Absatz bei Daimler-Serienprodukten bestimmt. Die Entwicklung profitiert von der starken Nachfrage im Bereich von AUTOSAR-Projekten für sicherheitskritische Anwendungen. Hier zeichnet sich ab, dass unser 3-Säulen Geschäftsmodell hohe Akzeptanz findet.

Im Berichtsjahr wurde insgesamt ein Umsatzwachstum von rund 10% erreicht. Die Huber Automotive AG ist damit planmäßig gewachsen. Dieses Wachstum ist insbesondere auf ein Wachstum im Produktionsbereich zurück zu führen.

Das EBIT verringerte sich von 3.051 TEUR auf 2.740 TEUR. Bezogen auf den Umsatz bedeutet dies einen Rückgang von 15% auf 12%. Ursächlich waren hierfür Kosten zur Vorbereitung eines IPO in Höhe von 896 TEUR.

Die Huber Automotive AG erzielte im Berichtsjahr ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 2.154 TEUR (Vorjahr: 2.372 TEUR). Die Umsatzrendite (Ergebnis vor Ertragsteuern zu Umsatz) verringerte sich von 12% auf 10%. Bereinigt um die IPO-Kosten hätte die Umsatzrendite 14% betragen.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung hat sich das Eigenkapital um 1.433 TEUR verbessert. Außerdem wurde das Grundkapital um 50 TEUR auf 800 TEUR erhöht. Zusätzlich flossen 7.300 TEUR in die Kapitalrücklage. Nach Verrechnung des Bilanzverlustes aus Vorjahren, verfügt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von 6.114 TEUR.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 2.019 TEUR bei gleichzeitigem Anstieg der liquiden Mittel um 4.431 TEUR.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte um 40% gesteigert werden.

Mit der aufgezeigten Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden unsere Erwartungen erfüllt.



Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2017/2018 liegen mit 22.467 TEUR ca. 10% über dem Vorjahres-Niveau. Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen auf einer Erhöhung der Umsatzerlöse aus Entwicklungsleistungen bei nahezu konstanten Stückzahlen in der Serienproduktion. In den Bestandsveränderungen kam es zu einer Erhöhung um 1.757 TEUR, was auf Lagerbestandserhöhungen und Aktivierungen in den Projekten des Umlaufvermögens zurückzuführen ist. Dem Umsatzwachstum stand eine Erhöhung des Materialaufwands um ca. 16% auf 12.892 TEUR gegenüber. Summiert konnte damit eine Steigerung des Rohergebnisses von 8.427 TEUR (41% Rohergebnis zu Umsatz) auf 10.462 TEUR (47% Rohergebnis zu Umsatz) und damit um 24% erreicht werden.

Aufgrund der Zunahme des Personalbestands und der Übernahme von 10 Mitarbeitern aus der Huber Fahrzeugtechnik ab Mai 2018 stieg der Personalaufwand von 2.219 TEUR auf 2.947 TEUR und ist damit in Relation zum Umsatz von 10% auf 13% gestiegen. Die Abschreibungen verminderten sich um 341 TEUR auf 818 TEUR. Hierin enthalten sind 545 TEUR planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 1.997 TEUR auf 3.958 TEUR um 1.961 TEUR oder 98%. Im Anstieg enthalten sind 896 TEUR Kosten für den ursprünglich geplanten IPO sowie erhöhte Kosten für diverse betriebliche Aufwendungen wie Fremdleistungen, Leasing sowie Fahrzeug- und Reisekosten.

Das Finanzergebnis beträgt -586 TEUR und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (-679 TEUR) verbessert. Im Wesentlichen kommt die Verbesserung aus der Erhöhung der Zinserträge von 3 TEUR auf 129 TEUR. Dabei stammen 127 TEUR der Zinserträge aus einem an die Huber Group Holding SE ausgegebenen Darlehen, welches zum Bilanzstichtag 3.777 TEUR beträgt.

Das EBT sank um 215 TEUR von 2.372 TEUR auf 2.154 TEUR. Berücksichtigt man die Sonderbelastung aus den Kosten des geplanten Börsengang in Höhe von 896 TEUR, so ist es der Gesellschaft gelungen, diesen Effekt teilweise auszugleichen. Bezogen auf den Umsatz bedeutet dies einen Rückgang von 12% auf 10%. Bereinigt um den zuvor genannten Effekt hätte die Gesellschaft einen Anstieg des EBT von 12% auf 14% erwirtschaften können.



Nach Abzug der Ertragsteuern in Höhe von 155 TEUR (Vorjahr: 185 TEUR) und Abzug der Aufwendungen aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von 501 TEUR (Vorjahr: 437 TEUR) ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1.498 TEUR (Vorjahr: 2.624 TEUR). Nach Abzug der Sonstigen Steuern in Höhe von 65 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1.433 TEUR (Vorjahr: 2.622 TEUR). Die Umsatzrendite (Ergebnis vor Ertragsteuern zu Umsatz) verminderte sich damit von 12% auf 10%.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2017/2018 hat sich die Bilanzsumme von 15.508 TEUR auf 24.502 TEUR um 8.994 TEUR erhöht.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 34% auf 5.718 TEUR (Vorjahr: 4.275 TEUR). Verantwortlich waren hierfür vor allem Zugänge im Bereich Software (337 TEUR), technischer Anlagen (668 TEUR) sowie Projekten (860 TEUR). Gegenläufig wirkten sich Projektabschreibungen (462 TEUR) sowie diverse andere planmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen aus.

Die Anlagenintensität (Anlagevermögen zu Bilanzsumme) liegt bei rund 23% und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5%-Punkte verringert

Das Umlaufvermögen in Höhe von 17.141 TEUR (Vorjahr: 6.479 TEUR) erhöhte sich um 10.662 TEUR.

Die Vorräte erhöhten sich von 2.158 TEUR auf 3.082 TEUR. Hauptverantwortlich sind der Aufbau der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen um 803 TEUR.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände nahmen um mehr als das Dreifache zu und steigen auf 7.572 TEUR (Vorjahr: 2.266 TEUR). Dies resultiert hauptsächlich aus einer Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 967 TEUR auf 3.118 TEUR aufgrund eines veränderten Kunden- und Produktmix zum Geschäftsjahresende. Weiterhin sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund eines Darlehens um 3.762 TEUR gestiegen.

Die flüssigen Mittel erhöhten sich von 2.055 TEUR im Vorjahr auf 6.486 TEUR im Berichtsjahr.



Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 6.114 TEUR. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung hat sich das Eigenkapital um 1.433 TEUR verbessert. Außerdem wurde das Grundkapital um 50 TEUR auf 800 TEUR erhöht. Zusätzlich flossen 7.300 TEUR in die Kapitalrücklage. Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital zu Bilanzsumme) beträgt 25%. Auf der Passivseite spiegelt sich die Erhöhung der Bilanzsumme in der Erhöhung des Eigenkapitals um 8.783 TEUR wider.

Die Rückstellungen erhöhten sich von 1.202 TEUR auf 2.062 TEUR um 860 TEUR aufgrund der Erhöhung der Rückstellung für Pensionen um 127 TEUR und der Erhöhung der Steuerrückstellungen um 136 TEUR. Außerdem nahmen die sonstigen Rückstellungen um 598 TEUR von 373 TEUR auf 970 TEUR zu.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 14% von 14.306 TEUR im Vorjahr auf 16.326 TEUR im Berichtsjahr. Durch die Aufnahme von Darlehen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2.708 TEUR. Demgegenüber reduzierten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 2.328 TEUR, da im Geschäftsjahr Darlehen gegenüber Martin Huber und der Huber Fahrzeugtechnik zurückgeführt wurden (2.360 TEUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Gesellschafterdarlehen und Darlehen nahestehender Unternehmen in Höhe von 7.173 TEUR (Vorjahr: 9.556 TEUR). Hiervon wurde über einen Teilbetrag in Höhe von 3.000 TEUR ein Rangrücktritt ausgesprochen. Gemäß Rangrücktrittsvereinbarungen tritt der Gesellschafter mit seinen Forderungen hinter die Forderungen aller anderen Gläubiger zurück.

Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit konnte um 40% von 2.399 TEUR auf 3.351 TEUR gesteigert werden.

Dabei kam es innerhalb der verschiedenen Positionen zu deutlichen Veränderungen. Zum einen wirkten sich der Rückgang des Jahresergebnisses von 2.622 TEUR auf 1.433 TEUR, der Rückgang der Abschreibungen von 1.159 TEUR auf 818 TEUR und die Zunahme der Vorräte, Forde-



rungen und anderer Aktiva von TEUR 2.640 (im Vorjahr Abnahme 186 TEUR) negativ auf den Cashflow aus. Zum anderen führten die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva von 1.794 TEUR (im Vorjahr Abnahme 1.965 TEUR) und die Erhöhung der Ertragssteueraufwendungen von 908 TEUR zu einer Erhöhung des Cashflows.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich von -562 TEUR im Vorjahr auf -5.911 TEUR im Berichtsjahr deutlich vermindert. Maßgeblich für diesen Anstieg war die Darlehensgewährung an die Huber Group Holding SE in Höhe von 3.650 TEUR und die Auszahlungen für Zugänge zu den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswertegegenständen von 2.261 TEUR. Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen im Berichtsjahr betragen 1.240 TEUR, die Investitionen in Sachanlagen 1.021 TEUR.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich von einem Mittelabfluss (-600 TEUR) zu einem Mittelzufluss (6.991 TEUR) entwickelt. Diese Entwicklung resultiert aus der Zuführung von Eigenkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2017/2018, während im Vorjahr die Veränderung überwiegend durch eine verstärkte Rückzahlung von Darlehen und Zinsen geprägt war.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 6.486 TEUR (Vorjahr: 2.055 TEUR), wovon 500 TEUR mit der kurzfristigen Aufnahme eines Geldmarktkredites zusammenhängen und 1.000 TEUR mit der kurzfristigen Inanspruchnahme einer Kontokorrentlinie.

Während des Geschäftsjahres war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Kapitalstruktur

Der Vorstand überwacht die Kapitalstruktur auf regelmäßiger Basis. Dabei berücksichtigt er unter anderem die Kapitalkosten und die zu jedem Posten der Kapitalstruktur gehörigen Risiken.

Das gezeichnete Kapital der Huber Automotive AG beläuft sich auf 800.000,00 EUR und ist eingeteilt in 800.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien



Im Dezember 2017 hat die Gesellschaft eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von 50.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von je EUR 1,00 durchgeführt. Im Rahmen der Ausgabe dieser neuen Aktien wurde ein Aufgeld in Höhe von 7.300.000,00 EUR in die Kapitalrücklage einbezahlt.

Ferner wurden im Geschäftsjahr 2017/2018 675.000 vinkulierte Stammaktien die auf den Namen lauten und 75.000 Vorzugsaktien in 750.000 Stückaktien umgewandelt.

Neben der Eigenfinanzierung finanziert sich die Gesellschaft über Darlehen von Gesellschaftern und nahestehenden Unternehmen in Höhe von 7.173 TEUR (Vorjahr: 9.556 TEUR), die in Höhe von 3.000 TEUR mit Rangrücktritten versehen sind und über Bankendarlehen. Die Gesellschaft weist zum 30. Juni 2018 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 5.037 TEUR (Vorjahr 2.328 TEUR) aus, wovon 500 TEUR einen kurzfristigen Geldmarktkredit, 992 TEUR die Finanzierung von Maschinen und Anlagen, 2.543 TEUR ein Betriebsmitteldarlehen mit einer Laufzeit bis Dezember 2020, sowie 1.000 TEUR laufende kurzfristige Bankverbindlichkeiten betreffen. Ferner wurden als weiteres Finanzierungsinstrument Anlagen und Maschinen im Rahmen von Leasingverträgen finanziert.

Zur Finanzierung des geplanten Wachstums strebt die Gesellschaft im Kalenderjahr 2019 weiterhin die Zulassung ihrer Aktien zum Börsenhandel im Regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse an (nachfolgend die „Börseneinführung“). Vorbereitend hierfür hat die Gesellschaft im Dezember 2017 eine Barkapitalerhöhung durch die Ausgabe von 50.000 neuen Aktien durchgeführt. Alternativ wird die Aufnahme von außerbörslichen Investoren als weitere Aktionäre geprüft.

Gesamtaussage

Das Gesamtergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres kann unter Berücksichtigung der zukunftsichernden Vorleistungen als zufriedenstellend bezeichnet werden.



Risikomanagement-System

Der Vorstand ist sich der Bedeutung effektiver interner Kontrollen und eines soliden Risikomanagements bewusst. Er ist der Auffassung, dass ein solches Risikomanagement die Huber Automotive AG in die Lage versetzt, die Risiken zu beherrschen, die das Unternehmen am Erreichen seiner strategischen Ziele hindern könnten. Gleichzeitig können aber auch die sich bietenden Chancen erkannt werden. Das Risikomanagement ist nicht nur ein Grundpfeiler guter Unternehmensführung sondern spielt auch in allen Entscheidungsfindungsprozessen der Gesellschaft – wie strategische Unternehmens- und Finanzplanung, Strategieentwicklung sowie Projektentwicklung und -management – eine Rolle.

Das interne Risikomanagementsystem der Gesellschaft wurde entwickelt, um klare Verantwortungsbereiche und Rechenschaftspflichten für das Risikomanagement festzulegen.

Markt und Wettbewerber werden mittels enger Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten beobachtet und analysiert. Der Vorstand beobachtet außerdem Risikoindikatoren aus ökonomischen und sozialpolitischen Bereichen. Risiken werden gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrem Einfluss auf die Geschäftstätigkeit beurteilt.

Der Vorstand und die Leiter der Geschäftsbereiche kommen regelmäßig zusammen, um sich über die Entwicklungen der Märkte und des Wettbewerbs zu beraten und zu erörtern, welche Auswirkungen diese Entwicklungen auf die Geschäftsentwicklung haben werden. Als Grundlage hierfür dienen die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern. Wenn negative Entwicklungen identifiziert werden, wird darüber berichtet und es werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Aufsichtsrat und Vorstand fungieren als Kontrollinstanzen, die über die Risikobereitschaft, das Risikoprofil und die anzustoßenden Risikoprozesse entscheiden, um die Risiken ausreichend beherrschen zu können. Aufsichtsrat und Vorstand kommen regelmäßig zusammen und der Aufsichtsrat wird vom Vorstand durch regelmäßige Berichte über die Entwicklung der Gesellschaft informiert. Sofern erforderlich, wird der Aufsichtsrat der Huber Automotive AG weitere Leitlinien aufstellen, um die allgemeine Stabilität des Risikomanagements der Gesellschaft sicherzustellen.



Der Vorstand ist der Auffassung, dass der Einsatz eines tool-basierten Risiko-Management-Systems Vorteile bietet und plant dessen Einführung im Geschäftsjahr 2018/2019. Ein solches System hilft die Risiken noch besser zu identifizieren und versetzt das Unternehmen in die Lage solche Risiken, welche eventuell den strategischen Zielen entgegenstehen könnten, besser zu beherrschen. Gleichzeitig können aber auch die sich bietenden Chancen besser erkannt werden.

Zukünftig stellt das Risikomanagement nicht nur einen Grundpfeiler erfolgreicher Unternehmensführung dar, sondern wird auch in allen Entscheidungsfindungsprozessen der Gesellschaft – wie in der strategischen Unternehmens- und Finanzplanung, Strategieentwicklung sowie Projektentwicklung und -management – eine Rolle spielen.

Chancen und Risiken

Umfeld und Branche

Chancen

Die Geschäftsentwicklung der Huber Automotive AG ist abhängig von der aktuellen konjunkturellen Lage sowie von der Geschwindigkeit, mit der sich der Wandel in der Antriebstechnik hin zum E-Antrieb vollzieht. Dabei spielt sowohl die Automobil- als auch die Elektronikindustrie für die Huber Automotive AG eine wesentliche Rolle. Im Moment befindet sich die Automobilbranche in einer sich verlangsamen Wachstumsphase. Die Zulieferindustrie steht vor einem größeren Umbruch. Zulieferkonzerne versuchen sich vermehrt Know-how im Bereich Batteriesysteme und E-Drive einzukaufen.

Die neue Antriebstechnik führt zu einer Anpassung des Bedarfs an Komponenten und Bauteilen. Nach diversen Studien können bei einem Elektrofahrzeug gegenüber Fahrzeugen mit herkömmlichen Antrieben bis zu 12.500 Bauteile entfallen.

Im Hinblick auf diesen Wandel hat die Huber Automotive AG ihr Kerngeschäft bereits zu Beginn dieser Dekade vollständig auf die Herstellung von Fahrzeugelektronik ausgerichtet und sich somit frühzeitig auf den sich verändernden Markt eingestellt. Der erhebliche Zeitaufwand und die hohen



Kosten für Wissensaufbau, Anschaffung von Equipment und für eigeninitiierte Projekte tragen nun erste Früchte. Huber hat sich durch die besondere Konstellation des Drei-Säulen-Modells erhebliche Wettbewerbsvorteile erarbeitet. Darüber hinaus gilt generell, Fahrzeugelektronik wird sowohl in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren als auch in Fahrzeugen mit Hybrid- oder E-Antrieben benötigt. Dadurch wird das Risiko während dieses Paradigmenwechsels stark abgemildert, entweder zu spät oder zu früh auf neue Produkte umzustellen.

Die Huber Automotive AG ist sowohl in der alten als auch in der neuen Antriebswelt zuhause, was zu einer Reduzierung der Marktrisiken führt und zusätzlich neue Chancen eröffnet.

Risiken

Abhängigkeit vom Markterfolg bestehender Kunden der Huber Automotive AG die nicht steuerbar sind. Bei Einführung neuer Technologien, wie es jetzt in der Elektromobilität stattfindet, kann es sehr schnell einen Konzeptwandel und neue Ansätze geben, weil noch in der Findungsphase des effizientesten und wirtschaftlichsten Systems die Gefahr besteht, dass andere Lösungen auf den Markt drängen, die die Kunden der Huber Automotive AG und somit die Gesellschaft selbst im Markt schwächen könnten.

Es bestehen politische Risiken, z.B. Verzögerungen bei der Durchsetzung von Einfahrverboten von Dieselfahrzeugen in Umweltzonen. Dies könnte die Absatzentwicklung für reine Elektrofahrzeuge und Plug-in Hybridfahrzeuge deutlich hemmen. Ferner kann ein verzögerter Aufbau der Ladeinfrastruktur sich ebenfalls negativ auf die Absatzzahlen von elektrisch betriebenen Fahrzeugen auswirken. Da der Elektronikanteil für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben deutlich höher ist, wie bei konventionellen Antrieben kann sich dies negativ auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken.



Operative Chancen und Risiken

Chancen

Jüngste Erfolge in der Nominierung als Lieferant für Großserienprojekte bieten die Möglichkeit, durch die anstehenden Materialbeschaffungsvolumina, eine deutlich bessere Verhandlungsposition zu erhalten. Dadurch lassen sich kurz- bis mittelfristig bessere Einkaufskonditionen erzielen, insbesondere wenn es gelingt, Material vermehrt im Direktbezug zu beschaffen.

Bessere Einkaufskonditionen erhöhen wiederum die Chancen für weitere Vergaben von Großserienprojekten an die Huber Automotive AG und für weitere deutliche Umsatzsteigerungen, die den Aufbau von weiteren Produktionsstandorten in China sowie im NAFTA Raum in greifbare Nähe rücken lassen würden. Damit könnte die Huber Automotive AG zu einem global agierenden TIER-1 werden.

Risiken

Neue Serienprojekte und aktuelle Anfragevolumina von mehr als 1 Mrd. EUR erfordern neue Organisationsstrukturen und einen schnellen Aufbau von qualifiziertem Personal, dessen Beschaffung ein besonderes Risiko darstellt, insbesondere in Zeiten der Vollbeschäftigung.

Schnelles Wachstum, stark steigende Stückzahlen und der Aufbau eines Standorts in fremdem Kulturkreis sind Herausforderungen, die es ohne Qualitätseinbußen und ohne nachlassende Liefertreue zu lösen gilt.

Laufende Erweiterungen in der SMT-Fertigung führen zu Kapazitätsvorhaltungen, die solange einen betriebswirtschaftlichen Nachteil mit sich bringen, bis ein zufriedenstellender Auslastungsgrad erreicht ist. Diese Phase könnte sich über mehrere Monate oder einzelne Wirtschaftsjahre hinziehen.

Haftungsrisiken sind im üblichen Umfang durch die Produkthaftpflichtversicherung und durch die KFZ-Rückrufversicherung begrenzt.

Chancen und Risiken in der Materialbeschaffung



Chancen

Ein Großteil der Komponentenbeschaffung in der Elektronikfertigung erfolgt auf dem Distributionsweg. Hier arbeitet Huber mit allen namhaften globalen Distributoren. Diese beliefern die Huber Automotive AG mit passiven und aktiven Bauteilen. In deren Liefer- und Logistikverträgen wurde das Anlegen von Sicherheitslagern geregelt, in welchen ein Teil des Jahresbedarfs bevorratet werden muss. Die Geschäftsleitung sieht in einer konsequenten Materialplanung mit Vorhaltung von Sicherheitslagern die Chance, sich insbesondere in Zeiten von Versorgungsengpässen als zuverlässiger Lieferant zu qualifizieren.

Risiken

Im Elektronikbereich muss mittelfristig von Beschaffungsengpässen bei diversen Bauteilen ausgegangen werden. Diesen gilt es, mit Rahmenverträgen, Konsignationslagern bei den Distributoren und sofern möglich mit entsprechender Bevorratung zu begegnen.

In der Halbleiterbranche findet seit einiger Zeit ein Konzentrationsprozess statt. Durch immer neue und noch größere M&A Vorgänge entwickelt sich der Markt mehr und mehr zu einem Oligopol. Mittelfristig ist deshalb für Elektronikkomponenten mit steigenden Preisen zu rechnen, da der Wettbewerb reduziert wird und die Übernahmen durch Gewinne amortisiert werden müssen.

Lagerrisiken

- Überalterung (Bauteile haben üblicherweise einen befristeten Verarbeitungszeitraum).
- Eingeschränkte Verwendungs- und Einsatzfähigkeit, da häufig keine Standardteile, aufgrund kundenspezifischer Beschaffung:
 - Mehrfachverwendbarkeit (Baugruppen- oder Projektübergreifend) ist in der Regel nicht gegeben.
- Lagerung unter falschen klimatischen Bedingungen (z.B. angebrochene Chargen müssen zu speziellen Feuchtebedingungen gelagert werden).

Personalchancen und -risiken



Chancen

Durch das dynamische Wachstum besteht die Chance die Belegschaft durch junge Talente zu verstärken und zeitgleich einer Überalterung der Belegschaft entgegenzuwirken. Die angespannte Situation am Arbeitsmarkt in Deutschland führt dazu, dass die Huber Automotive AG international Mitarbeiter rekrutiert. Huber behilft sich hierbei mit eigenen Recruitern, die weltweit nach geeigneten Fachkräften suchen. Dies bietet die Chance ein multikulturelles Team aufzubauen und dadurch die unterschiedlichen Betrachtungsweisen und Problemlösungsansätze als synergetischen Effekt nutzen zu können. Darüber hinaus bieten attraktive Arbeitsplätze, Dienstwagenoptionen je nach Zugehörigkeitszeit, sowie leistungsgerechter Entlohnung und eine Reihe von Social Activities in deren Rahmen die Gemeinschaft gefördert wird, die Chance, die Fluktuation in der Belegschaft deutlich zu dämpfen.

Risiken

Das Unternehmen sieht sich in einem sehr dynamischen Umfeld, bei dem immer mehr Geld für Know-how geboten wird. Größere Unternehmen kaufen ganze Firmen zur Know-how Übernahme. KMUs behelfen sich durch die Anwerbung einzelner Mitarbeiter. Dies führt zu einer inflationären Situation am Arbeitsmarkt mit ständig steigenden Gehaltsvorstellungen der Bewerber. Dies birgt nicht nur das Risiko zukünftig Mitarbeiter in einer größeren Anzahl zu verlieren, sondern auch die Gefahr, dass sich das gesamte Lohn- und Gehaltsniveau deutlich steigert und die Ertragsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig negativ beeinflusst.

Umweltchancen und -risiken

Das Umweltmanagementsystem (UMS) der Huber Automotive AG ist seit Juli 2016 nach der DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert. Im Rahmen der UMS-Einführung wurden Analysen zu den unternehmensspezifischen Umweltaspekten durchgeführt, wie z. B. zum Abfallaufkommen, Wasserverbrauch sowie zu Energie-, Material- und Stoffströmen. Die dadurch erwirkte Transparenz ermöglicht der Huber Automotive AG sowohl Chancen als auch Risiken zu identifizieren. Geplante Ziele und Maßnahmen in Bezug auf Verbesserungspotentiale werden im Umweltprogramm dokumentiert und verfolgt. In Zuge des UMS spielt auch das Thema Legal Compliance eine wichtige Rolle, welches in Form eines Rechtskatasters bezüglich der einzelnen Umweltaspekte in regelmäßigen



Abständen auf die aktuell geltende Gesetzeslage hin überwacht wird. Somit sieht sich das Unternehmen derzeit keinen relevanten Umweltrisiken ausgesetzt.

Chancen

Das Unternehmen ist in Sachen Umweltverhalten gesetzeskonform zu führen und kann dies auch nachweisen. Zukünftig werden kundenseitig die Anforderungen an Umweltzertifizierungen deutlich wachsen. Durch eine frühzeitige Umweltzertifizierung nach DIN EN ISO 14001:2015 hat sich die Gesellschaft frühzeitig darauf eingestellt, dass zukünftig Kunden, nur noch an zertifizierte Unternehmen Aufträge vergeben werden. Dies bietet die Chance Wettbewerbsvorteile gegenüber nicht zertifizierten Unternehmen herausarbeiten zu können.

Risiken

Das Umweltrecht besteht aus einer komplexen und verzahnten Ansammlung von Gesetzen, Verordnungen, Abkommen, Konventionen, Regulierungsmaßnahmen und Richtlinien, die von Land zu Land unterschiedlich sein können. Hierbei zählen im Umweltwert im Einzelnen die Kontrolle von Emissionen, Beschränkungen bezüglich des Einsatzes von Gefahrstoffen, Abfallmanagement und die Vermeidung der Bodenverschmutzung. In der Europäischen Union unterliegt die Herstellung elektronischer Geräte der Richtlinie 2011/65/EU (sog. RoHS-Richtlinie). Die RoHS-Richtlinie leistet einen Beitrag zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt einschließlich der umweltgerechten Verwertung und Beseitigung von Elektro-Altgeräten. Es besteht die Gefahr, bei der Vielzahl an Anforderungen und Gesetzen, dass Fehlentscheidungen bei deren Anwendung und Umsetzung gemacht werden könnten.



Produktchancen und -risiken

Die Huber Automotive AG bezieht Ihren Bedarf an Forschungs- und Entwicklungsleistungen über die Huber Fahrzeugtechnik oder über sonstige Dienstleister. Seit einigen Jahren ist es Pflicht, Elektronik, die in neuen Fahrzeug-Projekten zur Anwendung kommt, gemäß der ISO 26262 zu entwickeln. Hiermit soll den aktuellen Anforderungen an die Funktionale Sicherheit Rechnung getragen werden. Um den aktuellen und zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden, wurde ein FuSi-Experte längerfristig beauftragt, die Huber Automotive AG bei diesem Thema zu unterstützen.

Chancen

Durch frühzeitigen Einstieg in das Themengebiet der funktionalen Sicherheit und dem Aufbau von Know-How und Erfahrung, lassen sich Wettbewerbsvorteile erzeugen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Neuvergabe von Entwicklungsprojekten haben können, bei Kunden aus dem OEM- und TIER 1-Segment.

Risiken

Neue Antriebstechnologien und -konzepte in der Energiespeichertechnik bergen Risiken. Fahrzeuge mit E-Antrieb erfordern komplett neue Ansätze hinsichtlich Integrationsumfang, Materialien und hinsichtlich einer rationellen Fertigung der einzelnen Komponenten. Im Bereich Bordelektronik entsteht ein erhöhter Bedarf an Hochstrom-Komponenten die zukünftig auch auf einem wesentlich höheren Spannungsniveau (400 / 800V) arbeiten. Die Umsetzung neuer Technologien birgt Risiken in Bezug auf fehlerhaftes Design, Materialauswahl und Haltbarkeit im Dauerbetrieb. Dies kann zu Image-Schäden des Unternehmens führen sowie zu potenziellen Regress- und Gewährleistungsforderungen seitens der Auftraggeber, wenn es zu Ausfällen oder Schäden kommt.



OEM-Geschäft

Chancen

Das OEM-Geschäft bietet erhebliches Wachstumspotenzial durch mögliche Skaleneffekte bei Großserienprojekten. Mittelfristig kann die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden, aufgrund des steigenden Einkaufsvolumens und der damit verbundenen besseren Beschaffungspreise.

Risiken

Das OEM-Geschäft unterliegt einem hohen Wettbewerbsdruck. Die Gewinnmargen werden bei steigenden Losgrößen einzelner Großserienaufträge tendenziell sinken. Die Geschäftsleitung könnte den Aufwand von Großprojekten unterschätzen und damit die Ertragslage erheblich einschränken.

E-Drive und Hybrid

Chancen

Resultierend aus dem entstandenen Entwicklungs-Know-how des vorausgegangenen Projektes ELENA (Elektrische Nachrüstsätze) im Bereich E-Drive und Hybrid, konnte das Unternehmen neue Projekte akquirieren und erfolgreich umsetzen. Die neue Zusammenarbeit mit renommierten System- und Komponentenlieferanten ebnet den Weg für eine seriennahe Ausführung von Hybridantrieben. Mit der Firma AI-Ko ist eine Kooperation im Bereich der Hybridisierung von leichten Nutzfahrzeugen geplant. (Hybrid Power Chassis). In Verbindung mit der aktuellen Diskussion rund um Diesel Fahrverbote für Innenstädte bietet dieses Konzept diverse technische Alleinstellungsmerkmale die auf eine gute Vermarktungschance hoffen lassen.

Risiken

Es besteht das Risiko die teilweise erheblichen Kosten- und Zeitaufwände, für die Umsetzung der neuen Technologien, zu unterschätzen. Eine nicht erfolgreiche Markteinführung, sei es aus Lieferfähigkeits- oder Qualitätsgründen, kann die Ertragslage erheblich einschränken.



Electric-Cruiser

Chancen

Neue europäische Immissionsgrenzwerte für Luftreinhaltung am Arbeitsplatz stellen die Bergbauindustrie vor neue Herausforderungen. Die Verschärfung der Arbeitsplatzgrenzwerte für Stickoxide in Deutschland zum 04. November 2016 sorgt dafür, dass Bergbauunternehmen massiv investieren müssen, um nach Ablauf der fünfjährigen Übergangsfrist die neuen Regularien einzuhalten. Diese Grenzwerte können jedoch nicht durch Fahrzeugflotten mit Verbrennungsmotoren erfüllt werden. In Kooperation mit Partnern wird die heavy-duty Version eines Geländewagens elektrifiziert und für den Einsatz in der Bergbauindustrie vorbereitet. Ziel ist es, das Fahrzeug für den Untertagebau in Kleinserie zu fertigen.

Die Huber Automotive AG wird hierzu Rahmenverträge mit Gebietsvertretern abschließen. Mit dem Minen-Equipment Hersteller Miller in Kanada wurde bereits ein Vertrag geschlossen. Im gesamten Untertagebereich erhofft man sich Beauftragungen im 4-stelligen Bereich.

Risiken

Eine nicht erfolgreiche Markteinführung, sei es aus Lieferfähigkeits- oder Qualitätsgründen, kann die Ertragslage erheblich einschränken. Das Fahrzeug wird teilweise unter extremen Umgebungsbedingungen eingesetzt. Es ist anfänglich nicht absehbar welche Einflüsse dies auf das neu entwickelte System haben wird.



Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Unternehmen sieht sich den üblichen gesamtwirtschaftlichen Risiken der Automobilbranche ausgesetzt. Hinzu kommen Risiken aus Beschaffungsengpässen bei anderen Zulieferern oder ein sich plötzlich änderndes Käuferverhalten. Beides kann sich kurzfristig auf die Absatzzahlen und damit auf Umsatz und Liquidität auswirken.

Währungsrisiken

Da auch im Rahmen der Exporttätigkeit überwiegend in EURO fakturiert wird, bestehen auf der Seite des Verkaufs keine nennenswerten Währungsrisiken. Bei größeren Serienprojekten wird zukünftig vermehrt in USD fakturiert. Wechselkursverschiebungen sind daher zu beobachten bzw. längerfristig abzusichern.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können sich durch den Ausfall oder die Verzögerung von Kundenforderungen ergeben. Um dieses Risiko zu begrenzen, arbeitet die Huber Automotive AG mit einer Factoring-Gesellschaft zusammen.

Zinsrisiken

Aufgrund festgeschriebener Zinssätze bestehen in den Darlehensverträgen keine wesentlichen Zinsrisiken. Es kommen keine derivativen Finanzinstrumente zum Einsatz. Das Zinsrisiko aus Kontokorrentkrediten ist aufgrund des geringen prozentualen Anteils am Gesamtkreditvolumen vernachlässigbar.



Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und Guthaben bei Kreditinstituten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist grundsätzlich die Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken wie Forderungsausfälle und Liquiditätsengpässe.

Zur Absicherung von Wechselkursrisiken wird überwiegend der Einkauf /Verkauf auf EURO Basis vereinbart. Erfolgt eine Materialbeschaffung in Fremdwährung werden die Kursrisiken bewertet und gegebenenfalls eine Kursabsicherung in Erwägung gezogen.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird eine rollierende mittelfristige Liquiditätsplanung unterhalten, sowie eine wöchentliche Feinplanung der ein- und ausgehenden Zahlungsströme.

Zur Absicherung gegen Forderungsausfälle wird ein adäquates Debitorenmanagement unterhalten. Das Gros der Kunden ist solvent und bonitätsstark. Forderungsausfälle waren die absolute Ausnahme in den letzten 5 Geschäftsjahren. Neukunden werden mittels Kreditauskunft einer Bonitätsbewertung unterzogen und unterliegen einer automatischen Änderungsüberwachung.



Zusammenfassende Bewertung

Grundsätzlich bestehen derzeit keine außergewöhnlichen unternehmensspezifischen oder bestandsgefährdenden Risiken.

Prognose

Die Huber Automotive AG hat in den vergangenen drei Jahren eine positive Entwicklung in Bezug auf Umsatz und Ergebnis vor Steuern durchlaufen. Sofern es keine gesamtwirtschaftliche Eintrübung gibt, ist von stabilen Absatzzahlen und Umsatzerlösen mit leicht steigender Tendenz bis Mitte 2019 auszugehen.

Durch entsprechende Vertriebsaktivitäten ist es gelungen im Februar 2018 einen neuen Großauftrag zu akquirieren. Aufgrund der damit verbundenen Kapazitätsausweitung erwarten wir überproportional steigende Aufwendungen, sodass wir für das Geschäftsjahr 2018/2019 ein leicht negatives EBIT und ein deutlich negatives Ergebnis vor Ertragsteuern erwarten. Durch die weiteren geplanten Vertriebsaktivitäten besteht die Chance, kurzfristig weitere Neukunden insbesondere im Tier-1 Umfeld zu gewinnen. Oberstes Ziel ist es aber mit einem neuen gewonnenen OEM Umsatzpotenziale zu heben, um in den kommenden Jahren überproportionales Umsatzwachstum zu realisieren. Trotz erwarteter Margenreduzierung gehen wir daher mittelfristig von einem deutlich verbesserten EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern aus.



Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der Huber Automotive AG hat gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 AktG einen Bericht zu den Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen angefertigt. Der Vorstand der Huber Automotive AG gibt folgende Erklärung ab:

„Der Vorstand der Huber Automotive AG, Mühlhausen im Täle, erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften (Maßnahmen im Sinne der §§ 311 ff. AktG wurden weder getroffen noch unterlassen) des am 30. Juni 2018 endenden Berichtszeitraums die Gesellschaft – nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem das jeweilige Rechtsgeschäft vorgenommen wurde – entweder eine angemessene Gegenleistung während des laufenden Geschäftsjahres, oder, soweit der Ausgleich nicht mehr während des laufenden Geschäftsjahres erfolgt ist, am Ende des Geschäftsjahres einen Rechtsanspruch auf eine angemessene Gegenleistung gemäß § 311 Abs. 2 Satz 2 AktG erhalten hat.“

Huber Automotive AG

Mühlhausen im Täle, den 10. Oktober 2018

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Huber Automotive AG, Mühlhausen im Täle, für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 10. Oktober 2018

RWT Crowe GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Peter Glück
(Wirtschaftsprüfer)

Cornelia Schütze
(Wirtschaftsprüferin)